

## Grundwissen in der 9. Jahrgangsstufe

### 1. Bewusstsein, dass die Knappheit von Ressourcen rationale Entscheidungen erfordert

- **Produktionsfaktoren:** Durch die Kombination von betrieblichen Produktionsfaktoren (z. B. Einteilung nach Arbeit, Wissen, Betriebsmittel, Werkstoffe) entsteht das Produktionsergebnis. Der Unternehmer versucht, durch einen effizienten Einsatz knapper Produktionsfaktoren das Wirtschaftlichkeitsprinzip zu verwirklichen.
- **Wirtschaftlichkeitsprinzip:** Wirtschaftliches Handeln besteht darin, das Verhältnis von Output und Input zu optimieren, indem entweder der Output maximiert oder der Input minimiert wird.
- **Erfolgsrechnung:** Die Erfolgsrechnung in einem Unternehmen zeigt durch Gegenüberstellen von Aufwand (z. B. Gehaltszahlung) und Ertrag (z. B. Umsatzerlöse) den Erfolg (Gewinn oder Verlust) eines bestimmten Zeitraumes und dessen Zustandekommen, zeigt also, ob das Unternehmen wirtschaftlich gehandelt hat oder nicht und ist damit Informationsbasis für weitere unternehmerische Entscheidungen.
- **Rentabilität:** Bei der Ermittlung der Rentabilität wird der jährliche Erfolg ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt. Sowohl bei der Geldanlage als auch bei der Investition des Eigenkapitals in einem Unternehmen ist die Rentabilität ein wichtiges Entscheidungskriterium.
- **Nachhaltigkeit:** Nachhaltig wirtschaftlich handeln heißt, in die ökonomische Entscheidungsfindung auch soziale und ökologische Aspekte einzubeziehen. Nachhaltig ist eine Entwicklung, wenn sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen oder anderer Teile der Weltbevölkerung zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

### 2. Erkennen, wie Arbeitsteilung die wirtschaftliche Nutzung von Ressourcen fördert

- **Entwicklung von Berufen:** Ausgehend von der Arbeitsteilung innerhalb der Familie, wo der Mann für die Nahrungsbeschaffung, die Frau für die Kindererziehung und Nahrungszubereitung zuständig war, haben sich bei der Entstehung von Siedlungen Männer und Frauen auf Aufgaben konzentriert, für die sie besonders geeignet waren, und es kam zur Berufsbildung.
- **Spezialisierung:** Beschränkung der Menschen auf bestimmte Tätigkeiten innerhalb des Produktionsprozesses. Spezialisierung wird auf verschiedenen Ebenen gefunden, z. B.: Arbeitnehmer sind auf bestimmte Berufe spezialisiert. Innerhalb der Berufe kommt es zu einer weitergehenden Spezialisierung (vgl. HNO, Augenarzt, ...). Innerhalb der Unternehmen haben sich Abteilungen herausgebildet, in denen sich die Spezialisierung zeigt. In der globalisierten Welt spezialisieren sich einzelne Länder auf die Produktion bestimmter Güter, die in diesem Land besonders günstig herzustellen oder abzubauen sind.
- **Geld als Tauschmittel:** Geld kann jederzeit gegen Waren oder Dienstleistungen eingetauscht werden.

### 3. Kenntnis wichtiger rechtlicher Gestaltungsmöglichkeiten und Begriffe

- **Verträge** kommen durch mindestens einen Antrag und eine Annahme zustande. Aus Verträgen ergeben sich Rechte und Pflichten.
- Leistet der Verkäufer nicht mangelfrei, liegt ein **Sachmangel** vor. Der Käufer hat dann zunächst Anspruch auf Nacherfüllung, d. h. der Verkäufer hat eine zweite Chance, den Vertrag ordnungsgemäß zu erfüllen. Der Käufer hat dabei prinzipiell die Wahl, ob dies durch Lieferung einer mangelfreien Sache geschieht (Ersatzlieferung) oder die Sache repariert wird (Nachbesserung). Für weitergehende Rechte des Käufers müssen weitere Voraussetzungen gegeben sein.
- Die rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten des Minderjährigen sind beschränkt. In der Regel (d.h. wenn nicht lediglich rechtlich vorteilhaft) können **beschränkt Geschäftsfähige** (d. h. die Sieben- bis Siebzehnjährigen) nur mit vorheriger Einwilligung bzw. nachträglicher Genehmigung der Eltern wirksame Verträge schließen. Die Einwilligung kann auch dadurch erfolgen, dass die Eltern dem beschränkt Geschäftsfähigen Mittel zur freien Verfügung überlassen („Taschengeld“).
- **Besitz** und **Eigentum** kennzeichnen die Verfügungsrechte an einer Sache. **Besitz** erlangt man durch ein tatsächliches Handeln. Zur Übertragung des **Eigentums** ist i.d.R. zusätzlich ein Vertrag notwendig.
- Für Unternehmerinnen und Unternehmer ist die **Wahl der Rechtsform** ein wichtiges Gestaltungsmittel, um ihre persönliche Haftung einzuschränken. Insbesondere bei den Kapitalgesellschaften (z. B. GmbH und AG) ist die persönliche Haftung der Teilhaber eingeschränkt: Es haftet nur die Gesellschaft mit ihrem Vermögen und nicht die einzelnen Teilhaber.
- Bei dem Versuch, seine Bedürfnisse zu erfüllen, kommt der Mensch unvermeidbar mit den Bedürfnissen anderer in Konflikt. Rechte und Pflichten des Einzelnen werden daher möglichst klar geregelt (**Ordnungsfunktion des Rechts**). Dabei soll die Rechtsordnung die Rechte Schwächerer, z. B. der Minderjährigen, besonders schützen (**Schutzfunktion des Rechts**).

### 4. Methoden wirtschaftlicher Entscheidungsfindung unter folgenden Kriterien bei rationaler ...

- ... **Konsumentscheidungen**: Ökonomische (Preis, laufende Kosten, Qualität, Benutzerfreundlichkeit, ...), Ökologische (Müllvermeidung, Gesundheitsverträglichkeit, ...), Soziale (Vermeidung von Kinderarbeit, Kriterien fairen Handels, ...)
- ... **Anlageentscheidungen**: Sicherheit, Liquidität, Rentabilität
- ... **Berufswahlentscheidungen**: Eignung, Neigung, Zukunftsperspektiven, Verdienstmöglichkeiten, Kosten und Dauer der Ausbildung, Aufstiegschancen
- ... **Gründungsentscheidungen von Unternehmen**: Marktchancen, Kapitalbedarf, Haftung, persönliche Erfordernisse
- ... **Auswahl geeigneter Zahlungsarten**: Kosten, Schnelligkeit, Bequemlichkeit, Sicherheit

5. Mit einfachen Fachtexten arbeiten: Rechtsnormen anwenden

6. In Modellen denken: Aufbau einer einfachen Bilanz

Aktiva		Passiva	
ANLAGEVERMÖGEN (AV)		EIGENKAPITAL (EK)	
Immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Patent)		Gesellschafter 1	10.000 €
		Gesellschafter 2	10.000 €
Sachanlagen		FREMDKAPITAL	
• Grundstücke		Bankdarlehen	12.000 €
• Fuhrpark	27.000 €	Verbindlichkeiten	250 €
• Betriebsausstattung	1.250 €		
UMLAUFVERMÖGEN (UV)			
Vorräte (Fertigprodukte, Rohstoffe, ...)	1.200 €		
Forderungen			
Bank	2.500 €		
Kasse	300 €		
Liqui- dier- barkeit	Bilanzsumme	Bilanzsumme	32.250 €
	32.250 €		32.250 €
		Fällig- keit	

7. Arbeit organisieren: Korrekt bewerben, einfache Geschäftsprozesse organisieren

8. Problemorientierter Einsatz der Informationstechnologien, Graphiken auswerten und erstellen

Quelle: Lehrplan für das Fach Wirtschaft und Recht am Gymnasium in Bayern